

Mitteilungen

der

Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E. V.

Jahrgang 1.

Oktober 1930.

Nr. 7.

Sitzungsberichte.

Sitzung vom 2. VI. 1930. Vorsitz: Herr Kuntzen. Anwesend: 20 Mitglieder.

Herr Hering legt zwei für die Mark neue Minierer vor.

1. *Coleophora flavipennella* H. S. — Die Raupe dieser Art miniert von einem dreiklappigen Röhrensack aus, der gänzlich dem von *C. lutipennella* Hbn. gleicht, kleine weiße kotlose Fleckchen beiderseitig in den Blättern von Quercus-Arten. Diese Fleckchen sind meistens kleiner als die der verglichenen Art, die Raupe tritt auch zu einer etwas späteren Jahreszeit auf. Die Imago unterscheidet sich von der Hübnerschen Art durch ihre meist dunklere Färbung der Vorderflügel, deren Vorderrand etwas heller ist; manchmal sind die Vorderflügel fast schwarzbraun. Das Weibchen ist immer heller, oft fast rotbraun und der verglichenen Art dadurch ähnlicher. Die Genitalienverschiedenheiten zeigen, daß es sich trotz der Ähnlichkeit der Lebensweise und des Raupensackes um zwei verschiedene Arten handelt. Näheres darüber wird in der Ztschr. f. ang. Ent. veröffentlicht werden. Die Art ist weit verbreitet, wohl aber vielfach übersehen. Verf. erzog sie bei Crossen (Oder), Berlin-Frohnau und -Karlshorst. In den meisten Sammlungen stecken Stücke dieser Art unter *C. lutipennella* Hb., so auch in der Hinneberg-Sammlung im Staatsmuseum Berlin.

2. *Phyllotoma aceris* McLachl. Die Art ist als Mine recht häufig, aber ihre Zucht gelingt nur sehr schwer. Die Larve erzeugt in den Blättern von *Acer pseudoplatanus* L. große Blasenminen, in denen der Kot unregelmäßig verstreut liegt, am Ende der Larvenzeit leimt sie einen kreisrunden Kokon an die obere Epidermis, schneidet dann diese aus und läßt sich mit dem so gebildeten Diskus zur Erde fallen; sie verpuppt sich im nächsten Frühjahr darin und liefert nach kurzer Puppenruhe die Imago. Die Zucht ist deshalb so schwierig, weil nach Ablösung der Epidermis der Kokon auf dem Boden kaum zu finden ist; werden aber die Minen früher eingetragen, so verläßt die Larve bald die Mine und geht zugrunde. Die Ursache dafür scheint zu sein, daß die Larve gegen die geringsten Austrocknungserscheinungen des Blattes sehr empfindlich ist. Nach einem Jahrzehnt vergeblicher Zuchten gelang

diese endlich, indem die ganzen Zweige, an denen sich minierte Blätter befanden, abgeschnitten und in einen Wasserkrug gestellt wurden, nachdem sie mit dichtem Papier umbunden worden waren, das täglich besprengt wurde. Hier erfolgte die normale Verpuppung. Die Art wurde häufig bei Berlin, in Finkenkrug, Frohnau und Rüdersdorf, gefunden.

Herr Zumpt legt sechs für die märkische Fauna neue Coleopteren vor: *Philonthus virgo* Grav., *Harpalus quadripunctatus* Dej., *Smicronyx coecus* Reich aus Cuscuta-Gallen, *Thylacites pilosus* F. an *Artemisia campestris*, *Myllacus rotundatus* F. an Gräsern, *Brachypites gabrieli* Pen. Nähere Angaben werden von den Findern, den Herren Wagner und Neresheimer, demnächst veröffentlicht werden. An die Vorlage knüpft sich eine kurze Diskussion über die Lebensweise von *Smicronyx*. — Herr Hedicke macht auf die noch wenig erforschten Teile der Provinz Brandenburg aufmerksam, wie die Neumark, die Lausitz und die Priegnitz. Besonders der Osten der Mark wird bei genauerer Untersuchung dem Bestande der märkischen Fauna noch einen reichen Zuwachs liefern.

Quelle.

Sitzung vom 1. IX. 1930. Vorsitz: Herr Mell. Anwesend: 14 Mitglieder.

Herr Greiner spricht unter Vorlage des gesammelten Materials über seine in der zweiten Augustwoche d. J. gemachte Ausbeute an Heteropteren aus dem Naturschutzgebiet Bellinchen (Oder). Besonders bemerkenswert ist die Auffindung der Wacholderwanze *Gonocerus juniperi* H. S. und der auf *Epilobium hirsutum* lebenden Capside *Dicyphus epilobii* Reut., die gemeinsam mit Herrn Hedicke entdeckt wurden. *Gonocerus juniperi* fand sich an den offenen Berghängen zwischen Bellinchen und Markenthun ausschließlich an fruchtenden Wachholdern gemeinsam mit *Chlorochroa juniperina* L. und dem aus Bellinchen bereits bekannten *Cyphostethus tristriatus* F. Das Vorkommen dieser Art im mittleren märkischen Odertal ist ein Analogon zu demjenigen der vor 5 Jahren in Bellinchen entdeckten Bergzikade *Cicadetta montana* Scop. Der nördlichste der bisher bekannten Fundorte von *G. juniperi*, die im südlichen Mittel- und in Südeuropa weit verbreitet ist, liegt in Hessen. Die Capside *Dicyphus epilobii* ist aus fast allen Teilen Deutschlands bekannt, war aber aus der Mark bisher nicht gemeldet und fand sich massenhaft auf ihrer Nährpflanze in der sog. Kuhpfanne. — Herr Hedicke ergänzt die Ausführungen Herrn Greiners noch in einigen Punkten. Er verweist u. a. auf das stark isolierte Vorkommen von *D. epilobii* in der Kuhpfanne, wo sich die Wanze auf *Epilobium hirsutum* in gewaltigen Mengen

fand. Die Massenentwicklung ist offenbar darauf zurückzuführen, daß die Kuhpfanne, eine feuchte Senke mit üppiger Stauden- und Schilfvegetation, die in die Ziegeleigrube einschneidet und ringsum von Ackerland und xerothermen Hängen umgeben ist, von den nächsten Standorten des *Epilobium* weit entfernt ist und durch ihre ebenso geschützte wie isolierte Lage den hier vorkommenden Phytophagen besonders günstige Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Die Art dürfte auch anderwärts in der Mark vorkommen, scheint aber doch selten zu sein, da sie sonst angesichts der Häufigkeit ihrer Nährpflanze sicher schon entdeckt worden sei. Die Insektenfauna des Bellinchener Schutzgebietes zeigt in diesem Jahre eine bemerkenswerte Arten- und Individuenzunahme, die auf die für die Entwicklung und das Fortkommen xerothermer Arten günstige Witterung zurückzuführen ist. Von für die märkische Fauna neuen Hymenopteren, deren das Bellinchener Gebiet schon eine ganze Reihe geliefert hat, werden die beiden Spheceiden *Dolichurus corniculatus* Spin. und *Rhopalum kiesenwetteri* A. Mor. genannt. — Herr Bischoff gibt eine kurze Schilderung der nördlich von Bellinchen gelegenen Oderhänge, die sich mit Unterbrechungen bis nach Stettin erstrecken und noch der faunistischen Erforschung bedürfen. — Herr Mell berichtet von seinen Beobachtungen über die Auswahl bestimmter Blütenfarben durch Tagfalter in China. Eine eingehendere Darlegung wird später veröffentlicht werden.

Quelle.

Vereinsnachrichten.

Als neue Mitglieder werden vorgeschlagen:

durch den Vorstand:

Studienrat Hans Kuntze, Pirna, Braustr. 14 (Lep.),
Dr. A. W. Masslow, Leiter des Biologischen Laboratoriums,
Chodschent (via Moskau), U. S. S. R.

durch Herrn Kuntzen:

Dr. phil. Kurt Delkeskamp, Berlin N 4, Invalidenstr. 43 (Col.),

durch Herrn Hopp:

Ferd. Nevermann, Apartado 1122, San José (Costa Rica).

Adressenänderungen:

Dr. phil. P. Esben-Petersen, Silkeborg (Dänemark),
R. Korschefsky, Berlin-Steglitz, Lutherstr. 11, I.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Quelle Ferdinand

Artikel/Article: [Sitzungsberichte 97-99](#)